

Die Vorbereitungen für die neue Pflegeausbildung laufen auf Hochtouren

EPE macht sich für den Start der Generalistik bereit

Im Januar 2020 tritt das neue Pflegeberufegesetz in Kraft. Damit ändern sich die Rahmenbedingungen in der Pflegeausbildung. Die neue generalistische Ausbildung soll die drei Berufsbereiche „Altenpflege“, „Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“ sowie „Gesundheits- und Krankenpflege“ zu einem neuen Berufsbild vereinen. Das bedeutet für alle Schulen des Pflegebereichs große Veränderungen. Hierzu tritt auch ein neuer Lehrplan im neuen Jahr in Kraft. Die neuesten Informationen hierzu erhielten die Fachlehrer der Berufsfachschule für Altenpflege der EPE direkt vom Fachberater Pflege Wolfgang Kurz in einem ersten Treffen Ende Oktober. Kurz klärt die Schulen im Namen des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport über den aktuellen Stand der Entwicklungen auf. Für die Fachlehrer/innen Patrizia Cappello, Stefanie Grimm, Anke Müller, Sandra Schler und Roland Stammel brachte die Fortbildung neue Impulse im Bereich der Methoden zur Leistungserhebung (Blended learning,...), um in Zukunft noch mehr kompetenzorientiert zu arbeiten. Im Austausch mit Herrn Kurz wurden auch die Fortschritte bei der Implementierung der generalistischen Pflegeausbildung besprochen. Dieser neuen Aufgabe sehen die Lehrer/innen der Abteilung Pflege der Beruflichen Schule für Ernährung.Pflege.Erziehung mit Motivation entgegen. Die Berufsfachschule in Bad Mergentheim bietet seit 1989 die Ausbildung zum/zur „Altenpfleger/in“ und zum/zur „Altenpflegehelfer/in“ an. Erfahrung und akademisch qualifizierte Lehrkräfte der Pflegewissenschaft, Pflegepädagogik, Psychologie, Biologie und Gerontologie garantieren eine hohe Ausbildungsqualität und viele der Lehrenden haben selbst eine der Generalistik ähnliche Ausbildung genossen und bringen dadurch die notwendigen praktischen und theoretischen Kompetenzen mit. Zudem bietet die EPE ideale Bedingungen für die Ausbildung der zukünftigen „Pflegefachmännern“ und „Pflegefachfrauen“. Die Schule verfügt über ein neu gebautes Fachraumzentrum mit eigenem Pflegebad, die Unterrichtsräume sind mit der neuesten Technik ausgestattet und weitere Anschaffungen zum kompetenzorientierten Unterrichten, wie z.B. technisierte Modelle sind geplant. Weiterhin bietet die Berufsfachschule eingegliedert in die Berufliche Schule wichtige Unterstützungsangebote wie z.B. eine Beratungslehrerin, Präventionslehrkräfte und eine Jugendsozialarbeiterin. So stand die Fortbildung auch als Auftaktveranstaltung für weitere arbeitsintensive Treffen mit dem Fachberater Wolfgang Kurz.

Nach einem produktiven arbeitsreichen Fortbildungstag bestärkte Wolfgang Kurz die Lehrkräfte die bevorstehenden Herausforderungen anzugehen und lobte den Teamgeist der Gruppe. Abschließend unterstrich der Fachberater noch einmal die Wichtigkeit der Lehrtätigkeit in diesem Bereich, schließlich hänge von der Ausbildungsqualität die pflegerische Versorgung der Menschen im Main-Tauber-Kreis und darüber hinaus ab. „Unsere Absolventen gehen in die Praxis – wir unterrichten hier nicht Kreisklasse, sondern die Champions League.“ – mit diesem Satz entließ Wolfgang Kurz die Teilnehmer/innen.

Bild:

Fachberater Wolfgang Kurz, Anke Müller, Stefanie Grimm, Patrizia Cappello, Roland Stammel, Sandra Schler (von links nach rechts)

